

Liste unserer neuen Prämien

- No. 52: **Der Schatz im großen Vären.**
Roman von Agnes von Klingowström
- No. 53: **Schwarz-Roth-Gold.**
Roman von E. Fahrw.
Brakovsky der taube Schmied.
Von Koloman Mikszath.
- No. 54: **Braune Lappen.**
Berliner Roman von * * *
Weibliche Studenten.
Roberner Zeitroman von Heim. Lee.
- No. 55: **Der Liebe Gebot.**
Roman von Elisabeth Vorbiart.
- No. 56: **Von Königs Gnaden.**
Roman von Julia Jobst.
Mrs. Carrie Redfield.
Original-Roman von Arthur Rapp.
- No. 57: **Die Schuldigen.**
Roman von Julian Krause.
- No. 58: **Unfreie Liebe.**
Roman von Lisa Weise.
- No. 59: **Erloshenes Licht.**
Roman von Franz Rosen.
- No. 60: **Irrwege.**
Roman von L. Richter.
- No. 62: **Heimliche Pfade.**
Roman von Käthe v. Becker.
- No. 63: **Modernchen.**
Roman von M. Lescot.
- No. 64: **Das Weiberdorf.**
Roman aus der Eifel. Von E. Viebig.
Unter einer Wolke.
Die Geschichte eines entschundenen Gedächtnisses.
Von H. Ruffel.
- No. 65: **Hotel Alpenrose.**
Roman von Arthur Heitner.
- No. 68: **Ein moderner Don Quixote.**
Roman von Hermine Frankenstein.
- No. 69: **Puyjoli.**
Erzählung aus der französischen Revolution.
Nach J. Claretie.
- * No. 70: I. Band.
Der Bundschuh.
Geschichtlicher Roman von Bodensee.
Von Franz Wichmann.
- * No. 71: II. Band.
Der Bundschuh.
Geschichtlicher Roman von Bodensee.
Von Franz Wichmann.
- Der Größte.
Roman von A. Noell.

Die beiden Bände von No. 70 sind als Prämie gegen 25 Cents Nachzahlung zu beziehen. Ladenpreis für beide Bände 50c.

Außerdem haben wir noch eine Anzahl der Landkarten welche ebenfalls als Prämien gegeben werden.

Karlhorns Konversations Lexikon — Auch von diesem Werke, welches in keinem deutschen Hause fehlen sollte, besitzen wir noch eine beschränkte Anzahl Exemplare, welche gegen Nachzahlung von je 1 als Spezialprämie zu haben sind. Der Ladenpreis für dieses Werk war sonst \$3.50.

Schickt Eure fälligen Abonnementgelder jetzt und 24 für ein Jahr im Voraus und sichert dadurch eines der interessantesten Bücher, welche jemals als Prämien gegeben wurden.

Anzeiger-Herald Pub. Co.

Grand Island, Neb.

Alkohol war bis zum 7. Jahrhundert nicht entdekt und die Spiritusdestillation nicht vor dem 12. Jahrhundert.

Die durchschnittliche Regierungsdauer englischer Monarchen war 21 Jahre in den letzten 600 Jahren.

Die Gesamtbevölkerung der Vereinigten Staaten beträgt mit Einschluß der auswärtigen Besitzungen 83,182,240.

Von denjenigen Personen, die von Jesus heimgeführt werden, wird der dritte Teil wieder geheilt.

Die Bürger Wellingtons, N., erfuhren neulich zu ihrem Erstaunen, daß ihre öffentliche Bibliothek kein Bild enthält.

Ornykuriosa.

Wertwärtige geographische Verhältnisse in Thüringen und Sachsen.

Augenblicklich geht man mit dem Plane um, den weimarischen Anteil an der Stadt Kranichfeld gegen die meiningischen Entladen Lichtenhain, Bierjehnhellen und allenfalls auch Milba auszutauschen. Durch die mit den durch die weimarisch-meiningische Stadt Kranichfeld im Jizdad laufende Landesgrenze sind nämlich die wertwärtigen Zustände geschaffen. In einer und derselben Straße ist ein Teil der Häuser weimarisch, ein anderer meiningisch; bald läuft die Grenze durch die Schlafstube eines Hauses, bald durch den Viehstall. Für die Gäste des „Kathätelers“ sind die verwickelten Grenzverhältnisse besonders vorteilhaft. Da die Grenze mitten durch das große Gaßzimmer läuft, machen sie sich bei der Verschiedenheit der Feierabendstunden dieses zumute, um aus einem „Land“ in das andere überzuschieben und so die Polzeistunde zu umgehen. Außer der Stadt Kranichfeld gibt es übrigens in Thüringen noch eine große Anzahl Ortschaften, die verschiedenen Staaten angehören, und bei denen die Verhältnisse ähnlich liegen. Die sonderbaren Verhältnisse greifen auch auf benachbarte größere Staaten hinüber.

An die Flur der Stadt Meerane im Königreich Sachsen grenzt teilweise das Herzogtum Sachsen-Altenburg. Die Grenze geht zum Teil mitten durch Gebäude hindurch, so daß ein Teil des Anwesens zum Königreich Sachsen und ein Teil zum Herzogtum Altenburg gehört. Der nahe Ort Waldfachsen gehört halb zum Königreich Sachsen und halb zu Altenburg. Die Grenze geht im bunten Jizdad durch den Ort. Während das eine Haus zu Sachsen gehört, ist das Nachbarhaus altenburgisch, das andere wieder sächsisch. So sind in dem kleinen Ort zwei Gaßhöfe mit voller Tangerechtigkeit. Beide Gaßhöfe liegen nicht weit von einander, der eine liegt auf Altensburger und der andere auf sächsischer Flur. Daher kommt es auch, daß an Tagen, die im Königreich Sachsen als Feiertage gelten und an denen öffentliche Lustbarkeiten verboten sind, um so lebhafter im benachbarten Gaßhof auf Altensburger Flur getanzt und musiziert wird.

Das Rudeln des Strauches.

Wenn der Strauch ein Jahr alt geworden ist, ist sein Gefieder gewöhnlich entwickelt und sein „gerupft“ zu werden — übrigens eine der schwierigsten und gefährlichsten Arbeiten bei der Strauchzucht. Eine kleine Anzahl der großen Vögel wird dazu in ein Gehege eingeschlossen und dann je einer in einen engen Gang getrieben, nachdem man ihm über Kopf und Hals einen schlauchartigen Saal gestülpt hat, der am Ende eine Öffnung zum Eintritt der Luft hat. Nun hält ein Mann den Vogel fest, während ein anderer an den „reifen“ Federn zupft und diese abschneidet.

In erdweicher Weise am Sehen gehindert, ist der Vogel zwar ziemlich zahm, die Männer müssen sich aber doch vor seinen Fußtritt in Acht nehmen. Die kurzen Federn werden dem Strauche, ohne diesem Schmerzen zu verursachen, einfach ausgerupft; wenn diese reif sind, würden sie ohne das vorhergehende Eingreifen des Menschen von allein ausfallen. Die großen Flügelfedern aber werden mit der Schere abgeschnitten, so daß deren Wurzeln in der Haut stecken bleiben. Drei Monate nach dem Rudeln lassen sich dann auch diese Reste leicht ausziehen.

Shakespeare in Deutsch-
land. Die Dramen Shakespeares werden in Deutschland in zunehmender Zahl aufgeführt. Im Jahre 1907 war vor allem der „Kaufmann von Venedig“ bedorngt, der 319 Vorstellungen erlebte; ihm folgte der „Sommertraum“ mit 253 Theaterabenden, und „Othello“, „Romeo und Julia“ und „Hamlet“ je mit 150 Aufführungen; „Macbeth“ wurde nur 23 mal gegeben, und „Coriolan“ brachte es nicht über 7 Vorstellungen. Zusammen wurden im Jahre 1907 auf deutschen Bühnen 24 Werke des englischen Dichters aufgeführt, und zwar in 1653 Vorstellungen, das sind 200 mehr als im vergangenen Jahre.

Luftkarten. Der Aero-Klub von Frankreich hat beschossen, eine Reihe von Luftkarten herauszugeben. Auf diesen soll die Lage von Telegraphenmasten und anderen gefährlichen Hindernissen, die besonders zur Nachtzeit von dem Schleppeit eines Ballons getroffen werden können, genau aufgezeichnet werden. Der starke elektrische Strom in den Luftleitungen kann unvorsichtigen Ballonfahrern leicht verberlich werden, und es hat sich daher das Bedürfnis herausgestellt, solche Hindernisse genau zu kennzeichnen.

Opfer des Meeres. Nach den vom Bureau Veritas veröffentlichten statistischen Listen sind in den Stürmen des Monats Oktober 1907 110 Schiffe vollständig verloren gegangen, und zwar 78 Segelschiffe mit 27,780 Registertonnen und 32 Dampfschiffe mit 58,633 Registertonnen. Darunter waren 4 deutsche Dampfer. Außerdem weist die Liste noch 564 Schiffe auf, die durch Unfälle, wie Stürmung, Zusammenstoß, Feuer, Beschädigungen erlitten.

Akademische Freizügigkeit.

Norddeutsche Studenten an süddeutschen Universitäten und umgekehrt.

Wie bereits früher, so hat auch im verfloffenen Sommer ein Mitarbeiter der „Frankfurter Zeitung“ wieder prozentual berechnet, wieviel norddeutsche Studenten an süddeutschen Universitäten immatrikuliert waren und umgekehrt wieviele Süddeutsche in Norddeutschland. Die Elfaß-Lothringer wurden dabei zunächst ausgeschlossen, die Hessen den Norddeutschen zugesählt.

Dann ergab sich, daß von 33,730 norddeutschen Studenten 26,938 oder 79.8 Prozent an norddeutschen, 6325 oder 18.8 Prozent an süddeutschen Universitäten und 472 gleich 1.4 Prozent in Straßburg immatrikuliert waren; umgekehrt waren von den 8021 eigentlich süddeutschen Studenten (Bayern, Baden und Württemberg) 7036 gleich 87.7 Prozent an den süddeutschen, 810 oder 10.1 Prozent an norddeutschen Universitäten und 175 gleich 2.2 Prozent in Straßburg immatrikuliert. Im einzelnen waren von den norddeutschen Studenten nur von den Sachsen verhältnismäßig wenig in Süddeutschland, nur 12.3 Prozent (373 von 3033), in Baden waren es 13.3 Prozent (4 von 30) und in Oldenburg 17.1 Prozent (46 von 269); Preußen fand ungefähr auf dem allgemeinen Durchschnitt: 18.6 Prozent (4779 von 25,749); die andern norddeutschen Staaten hatten höhere Prozentzahlen: 20.0 in Lübeck, 20.2 in Lippe, 20.2 in Anhalt, je 22 in Braunschweig und in den sächsischen Herzogtümern, 22.2 in den beiden Schwarzburg, 22.5 in beiden Mecklenburg, 26.2 in Hessen, 27.9 in Bremen, 28.1 in den beiden Meuß, 30.6 in Hamburg; von den Süddeutschen waren umgekehrt in Norddeutschland: 13.8 Prozent in den Württembergern, 11.3 von den Badenern und nur 8.5 Prozent von den Bayern. Von den 1131 Elfaß-Lothringern waren 883 gleich 78 Prozent in Straßburg selbst immatrikuliert, 12.6 Prozent an den süddeutschen und 9.4 Prozent an den norddeutschen Universitäten. Es hat sich auch neuerdings, trotz der ungeheuren Zunahme der Studentenzahl im allgemeinen, die Neigung der einzelnen, andere als die Universitäten der engeren Heimath aufzusuchen, prozentual gegen früher kaum verschoben.

Die Berliner Handelshochschule.

Die Zahl der immatrikulierten Studenten an der Berliner Handelshochschule hat sich in deren bisherigen drei Semestern von 213 zunächst auf 253 und jetzt auf 367 gehoben. Einschließlich der Hörer (für die einstufigen Abendvorlesungen) und der Hospitanten beträgt die Gesamtzahl aller Besucher 1616. Von den 367 Studenten sind 275 Reichsangehörige. Weitens die meisten von ihnen (171) sind gelehrte Kaufleute mit dem Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis. Auch von den 47 Abiturienten haben 30, ohne dazu verpflichtet zu sein, Zeugnisse über bereits erfolgte kaufmännische Ausbildung beigebracht. Die übrigen sind Lehrer, die sich zu Handelslehrern ausbilden, und Studierende, die auf ausdrücklichen Beschluß des Aufnahmeausschusses immatrikuliert sind. Außerdem sind 12 Damen als vollberechtigte Studierende inskribiert.

Die Zahl der Ausländer, die bei der Eröffnung der Hochschule im vorigen Wintersemester auffallend gering war (26) und im Sommersemester noch zurückging (23), hat sich im laufenden Semester auf 70 gehoben. Auffallend stark ist der Zuzug aus den skandinavischen Ländern: aus Schweden stammten 6, aus Finnland 7, und dazu kommt ein Norweger. Ferner studieren an der Handelshochschule 19 Russen, 21 Desterreicher und Ungarn (darunter 2 Siebenbürger Sachsen), 8 Schweizer, 2 Türken; durch je einen Studierenden sind vertreten: Holland, Rumänien, Griechenland, Bulgarien, Brasilien und China.

Die normale Zahl der Pulsschläge. Pulsschläge zählt man bei ganz kleinen Mädchen bis 160, bei ebenbürtigen Knaben bis 150 in der Minute. Im vierten oder fünften Lebensjahre der Kinder sind die Zahlen auf 110 und 100 herabgesunken. Junge Mädchen und Jünglinge weisen durchschnittlich noch 95 und 90 in der Minute auf. Frauen und Männer im reifen Alter haben durchschnittlich noch 80 und 75 Pulsschläge; ältere Frauen nur noch 60 und ältere Männer 50 in der Minute. Bei Greisen sinkt die Zahl der Pulsschläge — die also gleich ist mit der der Zusammenziehung und Wiedererholung des Herzmuskels — selten unter 50 in der Minute, bei sehr hochbetagten Männern wird das aber häufiger beobachtet.

Medaillen für Panama-
kanalarbeiter. Medaillen geeigneter Art sollen allen Bürgern der Vereinigten Staaten, die zwei Jahre lang auf dem Fährweg von Panama im Dienste der Regierung der Vereinigten Staaten gestanden sind und während dieser Zeit entsprechende Dienste geleistet haben, verliehen werden. Ein fähiger Künstler soll mit dem Entwurf der Zeichnung für diese Medaillen betraut werden. Dem Präsidenten Roosevelt ist viel daran gelegen, daß solche Dienste von der Regierung gebührend anerkannt werden, und er glaubt, die Wirkung davon werde eine heilsame und wohlthätige sein.



Frau Addie Garding. 810 Court-Str., Syracuse, N. Y., schreibt:

„Ich habe Peruna seit zwölf Jahren gebraucht und kann wahrheitsgetreu sagen, daß es auf der Erde keine bessere Medizin gibt.“

„Bei mir ist es ein sicheres Mittel zur Verhütung von Erkältung und andern Leiden. Man kann in meinem Heim stets eine Flasche Peruna finden. Ich habe zwei bis dreimal jedes Jahr ein Halsleiden.“

„Ich mußte daher jährlich zwei bis dreimal in jedem Falle die Dienste meines Arztes in Anspruch nehmen.“

„Obwohl ich schon früher Peruna gebraucht hatte, fiel es mir erst vor zwei Jahren ein, es gegen Halsleiden zu gebrauchen.“

„Ich versuchte es mit Peruna zu vertreiben und zu meiner großen Freude war ich seither nicht mehr von dem erstickenden und würgenden Gefühl belästigt.“

„Ich kann es jederzeit mit Peruna im Raum halten. Ich würde gewißlich nicht eine Minute ohne Peruna sein.“

Der Kampf gegen die Schwindsucht ist ein nationales Problem geworden. Ueberall hören wir, daß Sanatorien auf Kosten des Staates für die Behandlung von Schwindsucht in allen ihren Stadien etabliert werden.

Dr. Hartman hat seit vielen Jahren die Freiluftbehandlung von Schwindsuchtkranken empfohlen. Gleichzeitig hat er Peruna als nützlichste Palliativ für die vielen unangenehmen Symptome, die die Weiße Pest begleiten, anerkannt.

Frau Mary Meyer, Thomson Ave., nahe Shell Road, Winfield, L. J., N. Y., schreibt:

„Ich war seit Jahren von Husten- und Keuchhusten geplagt, ohne Nahrung zu sich zu nehmen oder sonstige ihre Gewissenhaftigkeit in Frage zu stellen. Sie müssen also doch wohl wissen, weshalb sie das thun.“

Speiseplan für die Armen.

Aus Dresden wird geschrieben: Nicht bloß als Präsidentin des von ihr selbst 1866 in's Leben gerufenen Altbereits, der hauptsächlich die Schul- und Ausbildung von Krankenpflegerinnen im Kriege zum Zwecke hat, nicht bloß als Grünberin und Protektorin vieler Wohltätigkeitsvereine und humanitärer Anstalten, auch im kleinen hat die nunmehr verewigte Königin-Witwe Carola von Sachsen unendlich viel Gutes gethan. So gibt sie im Dresdener Residenzschloße ein der übrigen Einrichtung nichts weniger als entsprechendes Möbel, nämlich einen einfach lackirten Schrank, der in einer Fensternische steht und dessen Vorhanden sein folgendermaßen zu erklären ist.

Unter den Armen, deren sich die Königin persönlich annahm, befanden sich auch Personalassistenten, die zwar teurer Arzneimittel mehr, wohl aber nachlässiger fahrender Kost bedurften. Wenn man solchen Leuten Essen und Trinken in ihre Wohnung schickt, so nimmt gewöhnlich die ganze Familie an dem Gespöbete teil, und die Genesenden kommen zu kurz. Deshalb richtete sie die Königin so ein, daß sie ihr und des Königs Gabelfrühstück bei sich anrichten ließ und für diese Mahlzeit immer ein kräftiges Fleischgericht, gewöhnlich einen großen Braten, mehr bestellte, als ihr persönlicher Bedarf erforderte. Diese Speise wanderte in den Schrank in ihrem Zimmer, während der gewöhnliche Abhub der Dienerschaft gehörte. Im Laufe des Tages wurden die Nahrungsbedürftigen in ihre Kammer bestellt und mit einem Stück Braten und einem Glas Wein an Ort und Stelle unter der eigenen Kontrolle der Königin gespeist.

Das Auffaugewerk gegen einen Fiegelstein beträgt ungefähr 16 Unzen Wasser.

In den Strikete gingen 1908 in Deutschland 272,218 Personen, gegen 408,145 Personen im Jahre 1906.

Frage Curen Apotheker für den freien Peruna Kalender für 1908.

Nabenkrähe und Star.

Merkwürdiges Freundschaftsverhältnis zwischen Nabenkrähe und Star macht R. Landauer aufmerksam.

Auf ein merkwürdiges Freundschaftsverhältnis zwischen Nabenkrähe und Star macht R. Landauer aufmerksam.

Speiseplan für die Armen.

Aus Dresden wird geschrieben: Nicht bloß als Präsidentin des von ihr selbst 1866 in's Leben gerufenen Altbereits, der hauptsächlich die Schul- und Ausbildung von Krankenpflegerinnen im Kriege zum Zwecke hat, nicht bloß als Grünberin und Protektorin vieler Wohltätigkeitsvereine und humanitärer Anstalten, auch im kleinen hat die nunmehr verewigte Königin-Witwe Carola von Sachsen unendlich viel Gutes gethan. So gibt sie im Dresdener Residenzschloße ein der übrigen Einrichtung nichts weniger als entsprechendes Möbel, nämlich einen einfach lackirten Schrank, der in einer Fensternische steht und dessen Vorhanden sein folgendermaßen zu erklären ist.

Medaillen für Panama-
kanalarbeiter. Medaillen geeigneter Art sollen allen Bürgern der Vereinigten Staaten, die zwei Jahre lang auf dem Fährweg von Panama im Dienste der Regierung der Vereinigten Staaten gestanden sind und während dieser Zeit entsprechende Dienste geleistet haben, verliehen werden. Ein fähiger Künstler soll mit dem Entwurf der Zeichnung für diese Medaillen betraut werden. Dem Präsidenten Roosevelt ist viel daran gelegen, daß solche Dienste von der Regierung gebührend anerkannt werden, und er glaubt, die Wirkung davon werde eine heilsame und wohlthätige sein.

Winter Exkursionen:

Heimsucher-Exkursionen an den ersten und dritten Dienstag nach Colorado, Wyoming, Big Horn Becken, Nordwesten, Südwesten und Süden; Winter-Touristenreisen täglich nach Florida, der Golfküste, dem Süden und dem fähigen Kalifornien. Fragt den Agenten oder den Unterzeichneten um Rates und Einzelheiten.

Thos. Connor,
Lidet-Agent, Grand Island Neb.
P. W. Waley, G. A. N., Omaha Neb